

Bericht Pressereferat, Dezember 2008

von Daniel Djukic (Pressereferent) und Ralf Hillebrand (Chefredaktion)

Uni:Press-Ausgabe Dezember 2008

Die aktuelle Uni:Press ist wie geplant in der KW 48 erschienen.

Nachdem bereits in den letzten beiden Semestern intensiv an der Verbesserung der Uni:Press gearbeitet wurde, wird das Printmedium der ÖH Salzburg in journalistischen Fachkreisen wieder gelesen und gelobt. Durch diverse Medienkontakte ermöglicht, liegt die Uni:Press nun auch in namhaften Redaktionen wie denen der SN oder des ORF Salzburg auf. Bestimmte (Chef)Redakteure wie Mike Roither oder Gerhard Rettenegger holen sich die Zeitung sogar immer extra.

Unter den Studierenden hat die Uni:Press einen guten Stellenwert. Das belegen die Feedbacks, die wir auf die Ausgabe erhalten haben (waren durchwegs positiv), das belegen die Praktikumsanfragen, die obwohl es erst die erste Ausgabe des Semesters ist, immer wieder gestellt werden. Ferner ist die Uni:Press inzwischen so schnell vergriffen, dass sie an diversen Fakultäten am selben Tag an dem sie aufgelegt wird, schon „weg“ ist und neu aufgelegt werden muss.

Auch die InserentInnen und KooperationspartnerInnen haben inzwischen ein gutes Bild der Uni:Press. Nur als Beispiel: Bei unserer ersten Ausgabe vor einem Jahr mussten wir darum kämpfen, überhaupt auf zwei, drei größere Inserate zu kommen – inzwischen werden wir von den Firmen (z. B. von tele.ring oder talk2move) direkt kontaktiert. Insgesamt enthält die aktuelle Ausgabe der Uni:Press 13 Inserate.

Wir haben uns jedoch nicht nur in puncto Außenauftritt verbessert, sondern auch sukzessive (von Ausgabe zu Ausgabe) in praktisch jedem anderen Bereich:

- Das Layout bzw. der Aufbau der Zeitung hat sich weiter verbessert und entspricht nun hehren journalistischen Anforderungen (Wellenformat, Teasertexte, verstärkter Leseanreiz usw.).
- Die Fehlerquote (Tippfehler, Rechtschreibfehler usw.) wird durch ein neues fünfstufiges (!) Redigiersystem und einen neuen Korrekturprogramm weiterhin gegen null getrieben.
- Das geschlechtergerechte Formulieren wurde diesmal noch stärker fokussiert, um der entsprechenden Satzung der ÖH gerecht zu werden.
- Das Vertriebssystem wurde verbessert (die Heime und Unis werden direkt von uns und nicht von der Post beliefert. Dies garantiert, dass die einzelnen Studierenden die Zeitung auch wirklich kriegen und sie nicht – wie in der Vergangenheit oft geschehen – direkt im Altpapier landet).
- Der Transparenzgedanke wurde „wiederbelebt“ (all unsere Bilder sind mit Quellen versehen, die Inserate sind als solche gekennzeichnet usw.).
- Der Pool an freien Mitarbeitern/Schreibern umfasst nun ca. zehn Personen.
- Für die kommende Ausgabe wird eine noch intensivere Einbindung der Studienrichtungsvertretungen angestrebt.
- Es wurden verschiedenste Kooperationen, die in den letzten beiden Semestern angeleiert worden waren, noch weiter intensiviert (z. B. mit der szene, der ARGE, dem Rockhouse, Apple on Campus, usw.). Diese äußern sich auf verschiedensten Ebenen: Die Uni:Press wird in den jeweiligen Lokalitäten aufgelegt, Inserate werden geschaltet, wir bekommen Gegen-Inserate usw.

Auf diesen Kooperationen beruhen übrigens auch die verschiedenen Gewinnspiele, die wir anbieten.

- Die Inseratseinnahmen haben deutlich zugenommen auf etwa 4.500 Euro. Dem gegenüber stehen Druck- bzw. Versandkosten in der Höhe von ca. 3.000 bzw. 2.000 Euro.
- Inhaltlich wurde die Uni:Press weiter aufpoliert: Die Genre-Verteilung (Mischung aus Bericht, Interview, Porträt, Rezension usw.) bewegt sich in vernünftigem Ausmaß, der Servicegedanke (ganz dem Grundgedanken der ÖH und dem aktuellen Medientrend entsprechend) wird nun ausreichend fokussiert usw.
- Es wurde im Hinblick auf die nächste Ausgabe (Jänner 2009) ein Aufruf an InserentInnen und MedienpartnerInnen gerichtet. Der Gewinn der kommenden Ausgabe wird an eine Schule für burmesische Flüchtlingskinder in Thailand gespendet. Mit diesem Geld soll die Schule, an der etwa 100 Kinder unterrichtet werden, endlich den dringend benötigten Anschluss ans Stromnetz bekommen. Pressereferent Daniel Djukic kann dazu nähere Auskunft geben. Er war im Sommer sechs Wochen bei besagten Hilfsprojekten in Thailand vor Ort und hält regelmäßigen Kontakt zu den BetreiberInnen der Schule.

PraktikantInnen:

- Im September wurden die PraktikantInnen-Stellen für das laufende und das kommende Semester via ÖH-Börse ausgeschrieben.
- Zu den Bewerbungsgesprächen, die an zwei Tagen stattfinden mussten, sind vierzig Studierende (zum Vergleich: im Oktober 2007 gab es nur neun BewerberInnen) erschienen. Von diesen wurden neun ausgewählt (sieben weiblich, zwei männlich), die nun bis Ende SoSe 2009 ihr Praktikum absolvieren.
- Die PraktikantInnen erhalten pro Printausgabe (zweimal pro Semester) € 100,- an Aufwandsentschädigung. Mit diesem Schritt kommen wir dem Gedanken der ÖH nach, dass studienrelevante Praktika entsprechend entschädigt werden sollten.
- Zudem erhalten alle Mitglieder der Redaktion 15 Prozent Anteil an von ihnen lukrierten Inseraten. Dies soll einen Anreiz darstellen, potenzielle KooperationspartnerInnen und Einnahmen für die Uni:Press und somit für die ÖH zu bekommen.
- Es wurde eine grundlegende PraktikantInnenausbildung betrieben: Unsere PraktikantInnen wurden von uns eingeschult, bekommen auf jeden Artikel Feedback und Korrekturvorschläge, bekommen To-Do- und Fehlerlisten vorgelegt usw. Zudem wurde eine Sensibilisierung für geschlechtergerechtes Formulieren von Texten forciert.

Online-Ausgabe:

- Die PraktikantInnen liefern in regelmäßigen Abständen Beiträge und Artikel für die Online-Ausgabe der Uni:Press ab. Auch diese sind nach journalistischen Prinzipien verfasst und behandeln in erster Linie studienrelevante Themen wobei jedoch auch Wert auf die Berichterstattung über Kulturveranstaltungen rund um die ÖH in weiterem Sinne gelegt wird.
- Auch diese Artikel werden mit den PraktikantInnen nachbesprochen um die entsprechenden journalistischen Skills zu verfeinern.